

## République slovaque



### 1 Informations générales

Surface :	49'000 km <sup>2</sup>	(Suisse : 41'290 km <sup>2</sup> )
Capitale :	Bratislava	
Population :	5.5 mio	
Président:	Zuzana CAPUTOVA (seit 15.6.2019)	
Premier Ministre:	Peter PELLIGRIN (acting)	
Vizepremier für Investitionen:	Peter PELLIGRINI (seit 24.3.2016)	
Ministre de l'Economie:	Peter ZIGA (seit 24.3.2016)	
Ministre des Finances :	Peter KAZIMIR (seit 4.3.2012)	
Ministre des Affaires étrangères:	Miroslav LAJCAK (4.3.2012, 23.3.2016)	
Schweizer Kolonie:	361 (2018)	
Slowakische Kolonie:	16'954 (2018)	

### 1.1 Principales données économiques<sup>1</sup>

	2018	2019 Prog	2020 Prog.
<b>PIB (USD mia)</b>	106	109	117
<b>PIB/habitant (USD)</b>	19'581	20'155	21'506
<b>Taux de croissance (% du PIB)</b>	4.1	3.6	3.4
<b>Taux d'inflation (%)</b>	2.5	2.3	2.1
<b>Taux de chômage (%)</b>	6.5	6.1	6.0
<b>Solde budgétaire (% du PIB)</b>	-0.7	-0.4	0.0
<b>Solde des transactions courantes (% du PIB)</b>	-1.7	-0.9	-0.3
<b>Dettes extérieures totales (% du PIB)</b>	48.8	46.8	45.1

<sup>1</sup> Quelle: [IMF, World economic database, April 2019](#)

\* Quelle: [SECO, Situation économique](#)

**1.2 Commerce extérieur (2018)<sup>2</sup>**

<b>Exporte: 79.7 Mio. € (+6.7%)</b>			<b>Importe: 77.3 Mio. € (+7.8%)</b>		
wovon:	Deutschland	22.2 %	wovon:	Deutschland	17.7 %
	Tschechien	11.9 %		Tschechien	10.2 %
	Polen	7.6 %		China	5.8 %
	Italien	5.7 %		Rep. Korea	5.7 %
	EU-28	85.2 %		EU-28	67.6 %
	(10 <sup>th</sup> )Schweiz	1.5 %		(22 <sup>th</sup> )Schweiz	0.7 %

**1.3 Situation économique**

**A. Wirtschaftsstruktur:** Die slowakische Wirtschaft zeichnete sich durch stabiles und kräftiges Wachstum seit 2001 aus. Wichtigste Wachstumsmotoren waren dabei aufgrund steigender Einkommen speziell der Privatkonsum sowie dank politischer Stabilität und fiskaler Anreize die hohen Auslandsinvestitionen, insbesondere im Automobilssektor. Zudem entwickelten sich die Exporte immer mehr zu einer treibenden Kraft. Sowohl Exporte als auch Importe verzeichneten seit Beginn des Jahrzehnts zweistellige Wachstumsraten und machten bereits je mehr als 60% des BIP aus. Über drei Viertel des Aussenhandels werden mit der EU abgewickelt, nachdem der Handel vor der Eigenständigkeit v.a. auf die damalige Sowjetunion und Osteuropa ausgerichtet war. Seit Beginn der 1990er Jahre hat der Dienstleistungssektor auf Kosten der Industrie und der Landwirtschaft klar an Bedeutung gewonnen. Heute entfallen auf ihn 73% der wirtschaftlichen Leistung, während der primäre und sekundäre Sektor 3.6% bzw. 22.8% ausmachen.

**B. Wirtschaftspolitik:** Laut der Agentur Standard & Poor's sprechen die niedrige Verschuldung und das starke Wirtschaftswachstum zugunsten der stabilen Aussicht. Andererseits dauern in der Wirtschaft mehrere strukturelle Probleme an, wie hohe Arbeitslosigkeit von jungen Menschen und grosse regionale Unterschiede. Die im Jahr 2014 eingeführte Mindest-Körperschaftssteuer für Kapitalgesellschaften wurde wieder abgeschafft. Eine Senkung des Mehrwertsteuersatzes von 20% ist nicht geplant.

**C. Aktuelle Konjunkturlage:** Die slowakische Wirtschaft ist 2018 um 4.1% gewachsen. Seit 2014 stellen Konsum und Investitionen die grössten Wachstumsfaktoren der slowakischen Wirtschaft dar, und nicht mehr Exporte, wie in den Jahren davor. Die Arbeitslosenquote ist weiterhin gesunken und lag Ende 2018 bei 6.5%. Für 2019 wird ein Wirtschaftswachstum von 3.6% erwartet.

Das Haushaltsdefizit betrug 2018 -0.7%. Die Staatsverschuldung lag 2018 bei 48%. Die 2012 in Kraft getretene Schuldenbremse verbietet es, die öffentlichen Ausgaben gegenüber dem Vorjahrsbudget ab einer Verschuldung von 55% zu erhöhen. 2018 wurde ein signifikanter Inflationsanstieg verzeichnet ( 2.5%).

**D. Internationale Wettbewerbsfähigkeit:**

- **WEF - Global competitiveness** report 2018: 57. Platz von 138 Ländern (Vorjahr: 66)
- **Transparency International** - Corruption perceptions index 2018: 57. Platz von 147 Ländern (score: 50/100, Vorjahr: 54/100)
- **The World Bank** - Ease of doing business ranking 2019: 42. Platz von 190 Ländern (Vorjahr: 39. Platz)

<sup>2</sup> Quelle: , [Slowakisches Statistikamt](#) , gem. Wirtschaftsbericht Botschaft Bratislava vom 31.5.2019

## **E. Herausforderungen**

- Die Wirtschaft ist nach wie vor wenig diversifiziert und konzentriert sich vor allem auf die Industrie (Schwermetall, Automobil, Chemie).
- Die bestehenden Fahrzeugfabriken erweitern ihre Kapazitäten und locken neue Komponentenhersteller in die Slowakei an. Da 80-90% der Erzeugnisse exportiert werden, zeigt sich die Wirtschaft extrem sensibel auf internationale Schwankungen in diesen Märkten.
- Bei vielen Unternehmen besteht demgegenüber eine Nachfrage nach Fachkräften, welche jedoch nicht vollständig über den heimischen Arbeitsmarkt gedeckt werden kann.
- Das Problem liegt im Bildungssystem, welches junge Menschen häufig abseits der praktischen Bedürfnisse ausbildet.
- Überalterung der Bevölkerung; Abwanderung junger Akademiker

## **1.4 Appartenance aux organisations économiques multilatérales**

Wichtigste internationale Organisationen: [UNO](#), [WTO](#), [IWF](#) und [Weltbank](#), [OECD](#), [OSZE](#), [Europarat](#), [NATO](#), [EU](#)

Wichtigste regionale Organisationen: [EBRD](#), [CEFTA](#), [Zentraleuropäische Initiative](#), [Visegrad-Gruppe](#)

## 2. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

### 2.1 Wirtschaftsabkommen

- [Accord de commerce et de coopération économique](#), en vigueur depuis le 01.07.71<sup>3</sup>
- [Accord de promotion et de protection des investissements](#), en vigueur depuis le 07.08.91
- [Convention de double imposition](#), en vigueur depuis le 23.12.97; Revision des DBA: Inkraft seit: 08.08.2012
- [Accord de Libre Echanges Suisse – UE de 1972](#), ab 1. Mai 2004
- [Bilaterale Abkommen Schweiz - EU von 1999](#), ab 1. Mai 2004

Der Anteil der Slowakei am Steuerrückbehalt 2016 betrug CHF 221'223.--.

### 2.2 Handelsverkehr

Der Handelsaustausch der Schweiz mit der Slowakei hatte bis 2007 kontinuierlich zugenommen. Sehr stetig hatten sich insbesondere die Exporte von der Schweiz in die Slowakei entwickelt. In den Zahlen für das Jahr 2008 spiegelten sich jedoch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder. Heutzutage bleiben die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und der Slowakei wenig intensiv, obwohl sie sich seit dem Jahr 2000 verdreifacht haben. 2018 wuchsen die Exporte um 8%, die Importe um 18%. Das Gesamthandelsvolumen betrug 1.7 Mrd. CHF.

#### 2.2.1 Handelsentwicklung (Total1)<sup>4</sup>

	Exporte (Mio. CHF)	Variation (%)	Importe (Mio. CHF)	Variation (%)	Saldo (Mio. CHF)	Volumen (in Mio)
2012*	446	*)	878	*)	-432	1324
2013	521	17	973	11	-452	1494
2014	565	9	873	-10	-308	1438
2015	516	-9	807	-8	-291	1323
2016*	564	9	906	12	-342	1470
2017	569	1.1	948	4.6	-379	1517
<b>2018</b>	<b>611</b>	<b>8</b>	<b>1114</b>	<b>18</b>	<b>-503</b>	<b>1726</b>
<b>2019 (I-VI)**</b>	<b>307</b>	<b>-0.9</b>	<b>517</b>	<b>-6.7</b>	<b>-210</b>	<b>824</b>

\*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.<sup>5</sup>

\*\*\*) Variation (%) gegenüber Vorjahresperiode

<sup>3</sup> Contrairement à la Pologne, l'Hongrie et la République Tchèque, la République slovaque a exprimé son intention de maintenir en vigueur cet accord après son adhésion à l'UE.

<sup>4</sup> Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Gesamttotal (Total 1): ohne Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

<sup>5</sup> *Importe*: Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungslandprinzips“. Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsland* bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.

*Exporte/Importe*: Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank [Swiss-Impex](#) integriert.

**2.2.2 Wichtigste Produkte (Total 2)<sup>6</sup>**

Exporte	2017 (in % des Totals)	2018 (in % des Totals)
1. Maschinen	39	35
2. Pharmazeutische Produkte	29	34
3. Unedle Metalle und Waren daraus	6	5
4. Kunststoffe, Kautschuk	5	4

Importe	2017 (in % des Totals)	2018 (in % des Totals)
1. Maschinen	39	34
2. Fahrzeuge, Flugzeuge	22	28
3. Kunststoffe, Kautschuk	11	10
4. Unedle Metalle und Waren daraus	9	10

**2.2.3 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)**

Die [SERV](#) für die Slowakei ist offen (Risikokategorie: 0)<sup>7</sup>.

**2.3 Investissements directs<sup>8</sup>**

Die ausländischen Direktinvestitionen beliefen sich 2018 auf 8.3% des BIP. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg im Vergleich zum vorherigen Wert von 5.7 % für 2017. Der grösste Motor des Investitionswachstums waren 2018 wieder ausländische Investitionen, vor allem in der Automobilindustrie, Metallverarbeitung und Elektronik. Die Automobilbranche gilt als Vorreiter bei der Automatisierung und der Digitalisierung der Produktion. Die Entscheidung von Jaguar Land Rover, in der Slowakei eine neue Produktionsstätte zu eröffnen, ist der grösste Motor für Investitionen der nächsten Jahre. Positiv wirken sich auch neue Investitionsprojekte in der Industrie, sowie eine leichte Belebung in der Bauwirtschaft (Tunnel und Brückenbauten der Autobahn D1 und weitere Strecken) aus.

Die Investorenstimmung in der Slowakei steigt seit einigen Jahren stetig. Verschiedene Institutionen gehen davon aus, dass dieser Trend anhalten wird.

Die wichtigsten Investoren kamen aus den Niederlanden (22% 11.2 Mio. USD), Österreich (15% 7.6 Mio. USD), Tschechien (12%, 6.3. Mio. USD), Italien (12% 6.0 Mio. USD) und Deutschland (7%, 3.5 Mio. USD). Die Schweiz liegt auf dem 12. Platz der ausländischen Investoren. Dies entspricht 1.7% aller ausländischer Investitionen in der Slowakei mit einem Volumen von insgesamt 893 Mio. USD Ende 2014.

**2.3.1 Investissements suisses<sup>9</sup>**

Gemäss der [Schweizerischen Nationalbank](#) betrug der **Kapitalbestand schweizerischer Direktinvestitionen in der Slowakei per Ende 2017 769 Mio. CHF**. Zu den wichtigsten

<sup>6</sup> Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung)

<sup>7</sup> Risikoklassifizierung: Skala von 0 (geringstes Risiko) bis 7 (höchstes Risiko).

<sup>8</sup> Quelle: [Nationalbank der Slowakischen Republik](#)

<sup>9</sup> Quelle: [Schweizerische Nationalbank](#), Dezember 2018.

Schweizer Investoren in der Slowakei gehören Holcim, Swiss Re, Schindler, Ringier, Rieker (Schuhe), ABB, Vetropack und Nestlé. Insgesamt beschäftigten die ca. 70 Schweizer Firmen in der Slowakei im Jahr 2017 **7'001 Personen**.

## 2.4 Coopération au développement ou à la transition

### Coopération SECO :

Dans le cadre des crédits de programme I et II votés par le Parlement en 1990 et 1992, **34 mio. CHF** ont été accordés à la République slovaque au titre de l'instrument d'aide financière non remboursable. L'aide financière engagée jusqu'à présent a été consacrée aux quatre secteurs prioritaires suivants: santé (35%), énergie (33%), environnement (7%) et infrastructures (26%).

1997 hat das SECO zusammen mit der [EBRD](#) in den [CEEEIF](#) (Central and East European Environmental Investment Fund) investiert. Dieser wird zurzeit aber liquidiert.

Im Rahmen des schweizerischen **Erweiterungsbeitrags** zugunsten der neuen EU-Staaten wurden in der Slowakei im Zeitraum 2007 bis 2012 **23 Projekte** verpflichtet. Der Beitrag an die Slowakische Republik betrug **rund CHF 67 Mio.** Über 40% des Erweiterungsbeitrags werden in den strukturschwächsten Gebieten in der Ost-Slowakei eingesetzt. Alle Projekte wurden bis 2017 umgesetzt und abgeschlossen.

## 2.5 Dernières visites

- 16.5.2019 Treffen BR Cassis mit Aussenminister Lajcak, Bratislava
- WEF 2018 Kurzes Treffen BRIC - AM Lajcak, am Rande des WEF
- 11.7.2017 Kurzes Treffen BRDB – AM Lajcak, am Rande des OSZE-Ministertreffens Mauerbach
- 21.10.2016 Offizieller Besuch Präsident Kiska bei BPJSA in Bern
- 20.06.2016 Offizieller Besuch BP JSA bei Präs. Kiska in Bratislava
- 09.03.2016 Offizieller Arbeitsbesuch BRDB bei AM Lajcak in Bratislava
- 25.6.2015 Visite officiel de travail du MAE Miroslav Lajcak auprès de BP Burkhalter, et visite de courtoisie de la PC Sommaruga, Berne
- 9.12.2014 Visite officiel de travail de BP Burkhalter en Slovaquie (entretiens séparés avec le Président Kiska, le PM Fico et le MAE Lajcak), ouverture du Forum économique bilatéral et participation au Sommet Visegrad+Suisse à l'invitation du PM Fico
- 09.01.2014 Visite officiel de travail du MAE Miroslav Lajcak auprès de BP Burkhalter, Berne
- 15.08.2013 Visite officiel de travail du CF DB auprès du MAE Miroslav Lajcak à Bratislava
- 10.9.2012 Visite officielle du Président Ivan Gašparovič auprès de la Président Eveline Widmer-Schlumpf. Des entretiens séparés entre les ministres slovaques M. Lajčák et T. Malatinsky et le CF DB et le CF JSA ont eu aussi lieu.
- 29.03.2012 Treffen SeA F. Mattli und Generaldirektor des AM P. Michalko
- 29.03.2011 Treffen SeA Ch. Meuwly - Generaldirektor des AM F. Ruzicka
- 15.04.2009 Treffen StS Ambühl - StS Algayerova in Bern
- 26.09.2008 Besuch des VPM Caplovic bei BR Leuthard in Bern

- 14.04.2008 Besuch des PM Fico bei BP Couchepin und BR Calmy-Rey  
20.12.2007 Vizepremierminister Caplovic in Bern anlässlich der Unterzeichnung des Rahmenabkommens Erweiterungsbeitrag  
8.10.2007 Offizieller Arbeitsbesuch von STS Gerber in Bratislava  
1.12.2006 Offizieller Arbeitsbesuch von AM Kubis bei BR Calmy-Rey in Bern  
29.11.2005 BR Calmy-Rey in Bratislava

## 2.6. Chambres de commerce

Handelskammer Schweiz-Mitteuropa SEC, Felicitas Y. Gawenat, Managing Director,  
Kasernenstr. 11, 8004 Zürich, Tel.: +41 44 291 94 01 ; Mobile: +41 79 927 66 73  
Fax: +41 (0) 44 322 25 53  
E-Mail : [felicitas@cee.swiss](mailto:felicitas@cee.swiss) Homepage : [www.cee.swiss](http://www.cee.swiss)

Handelskammer Schweiz-Slowakische Republik (HSSR)  
Prievozska 30, SK 82105 Bratislava, Tel.: + 421 2 4363 6617-18, Fax + 421 2 4363 6619  
E-Mail : [hssr@stonline.sk](mailto:hssr@stonline.sk)  
Website: <http://www.hssr.sk>

## 2.7 Adresses utiles

**Représentation officielle en République Slovaque :** **Ambassade de Suisse**  
E-mail : [Vertretung@bts.rep.admin.ch](mailto:Vertretung@bts.rep.admin.ch)  
Michalska 12  
811 01 Bratislava, Slowakei  
Tél : 00 421 2 59 30 11 11  
Fax : 00 421 2 59 30 11 00

**Représentation officielle en Suisse :** **Ambassade de la République Slovaque**  
E-Mail : [obeo.bern@economy.gov.sk](mailto:obeo.bern@economy.gov.sk)  
Thunstrasse 63  
3074 Muri  
Tél : 031 356 39 30  
Fax : 031 356 39 33

### 3. Autres adresses internet

<a href="http://www.switzerland-ge.com">http://www.switzerland-ge.com</a>	Switzerland Global Enterprise (vorher OSEC)
<a href="http://www.sippo.ch">http://www.sippo.ch</a>	Swiss Import Promotion Programme
<a href="http://www.swiss-dfc.ch">http://www.swiss-dfc.ch</a>	Swiss Development Finance Corporation
<a href="http://www.slovakia.org">http://www.slovakia.org</a>	The Guide to the Slovak Republic
<a href="http://www.economy.gov.sk">http://www.economy.gov.sk</a>	Slowakisches Wirtschaftsministerium
<a href="http://www.scci.sk">http://www.scci.sk</a>	Slowakische Handels- und Industriekammer
<a href="http://www.sario.sk/">http://www.sario.sk/</a>	Slovak Investment and Trade Development Agency
<a href="http://www.nbs.sk/">http://www.nbs.sk/</a>	Slowakische Nationalbank
<a href="http://www.statistics.sk/">http://www.statistics.sk/</a>	Statistical Office of the Slovak Republic
<a href="http://www.europa.eu.int/">http://www.europa.eu.int/</a>	Information zur EU-Ost-Erweiterung
<a href="http://www.etrend.sk/">http://www.etrend.sk/</a>	Wirtschafts- und Finanzinfos der Zeitschrift Trend